



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier AfD**
vom 18.12.2025

Fragen zu Erdgasverbrauch, Gasspeicherkapazitäten, Biomethanproduktion und Kohleverstromung im Freistaat Bayern

Die Energieversorgungssicherheit des Freistaates Bayern hängt weiterhin in erheblichem Umfang von Erdgas ab, während zugleich politische Zielsetzungen eine stärkere Nutzung alternativer Energieträger wie Biomethan sowie eine Neubewertung konventioneller Reservekapazitäten, insbesondere der Kohleverstromung, erforderlich machen. Vor dem Hintergrund möglicher Gasmangellagen, begrenzter Speicherkapazitäten und regionaler Besonderheiten der bayerischen Energieinfrastruktur ist eine präzise Kenntnis des aktuellen Status quo sowie der kurzfristig mobilisierbaren Potenziale von zentraler Bedeutung. Die Staatsregierung wird daher um eine detaillierte, bayernbezogene Darstellung zu Verbrauch, Speicherung, Substitution und Reserveoptionen gebeten.

Die Staatsregierung wird gefragt:

- 1.1 Wie hoch war der gesamte Erdgasverbrauch in Bayern jeweils in den Kalenderjahren 2024 und 2025 (bitte in Terawattstunden [TWh] angeben und tabellarisch darstellen)? 4
- 1.2 Wie hoch war der Erdgasverbrauch in Bayern in den Kalenderjahren 2024 und 2025 jeweils bei Haushalten, Handel und Dienstleistungen, im verarbeitenden Gewerbe sowie der Stromerzeugung (bitte in TWh und Prozentanteilen tabellarisch aufschlüsseln)? 4
- 1.3 Wie hoch waren die gesamten technisch nutzbaren Gasspeicherkapazitäten in Bayern jeweils in den Kalenderjahren 2024 und 2025 (bitte in TWh tabellarisch angeben)? 4
- 2.1 Wie hoch war der jeweilige Anteil der Gasspeicher Breitenbrunn und Wolfersberg an den gesamten bayerischen Gasspeicherkapazitäten jeweils in den Kalenderjahren 2024 und 2025 (bitte in TWh und Prozent tabellarisch darstellen)? 4
- 2.2 Aus welchen hauptsächlichen Quellen würde Bayern bei einer Stilllegung der Gasspeicher Breitenbrunn und Wolfersberg Erdgas beziehen (bitte Hauptbezugswege getrennt nach Pipelines mit Herkunftsregionen, Gasspeichern in anderen Bundesländern und aus dem europäischen Ausland angeben)? 5

-
- 2.3 Welche Auswirkungen hätte eine Stilllegung der Gasspeicher Breitenbrunn und Wolfersberg auf die Versorgungssicherheit Bayerns in einer Gasmangellage (bitte qualitative Bewertung unter Bezug auf Speicherstand, Transportkapazitäten und zeitliche Verfügbarkeit)? 5
- 3.1 Wie hoch war die in Bayern erzeugte Biomethanmenge jeweils in den Kalenderjahren 2024 und 2025 (bitte in TWh tabellarisch angeben)? 5
- 3.2 Wie hoch war die tatsächlich in das bayerische Erdgasnetz eingespeiste Biomethanmenge jeweils in den Kalenderjahren 2024 und 2025 (bitte in TWh und als Prozentanteil am gesamten bayerischen Erdgasverbrauch tabellarisch darstellen)? 5
- 3.3 Wie viele Biomethaneinspeiseanlagen waren in Bayern jeweils in den Kalenderjahren 2024 und 2025 in Betrieb (bitte nach Regierungsbezirk und installierter Einspeisekapazität tabellarisch aufschlüsseln)? 6
- 4.1 Wie hoch ist das technisch kurzfristig aktivierbare zusätzliche Biomethanpotenzial aus bestehenden bayerischen Biomasseanlagen im Falle einer Gasmangellage (bitte in TWh pro Jahr tabellarisch angeben)? 6
- 4.2 Welche konkreten kurzfristig umsetzbaren Maßnahmen wären erforderlich, um die Biomethaneinspeisung in Bayern innerhalb von einem bis drei Monaten zu erhöhen (bitte getrennt nach rechtlichen, technischen und finanziellen Maßnahmen darstellen)? 7
- 4.3 Wie hoch ist das langfristig technisch realisierbare Gesamtpotenzial der Biomethaneinspeisung in Bayern (bitte in TWh pro Jahr angeben)? 7
- 5.1 Wie hoch war die Stromerzeugung aus Kohleverstromung in Bayern jeweils in den Kalenderjahren 2024 und 2025 (bitte in TWh tabellarisch darstellen)? 7
- 5.2 Welchen prozentualen Anteil hatte die Kohleverstromung an der gesamten bayerischen Stromerzeugung jeweils in den Kalenderjahren 2024 und 2025 (bitte tabellarisch angeben)? 7
- 5.3 Welche Kohlekraftwerkskapazitäten stehen in Bayern aktuell als Reserve oder in betriebsbereitem Zustand zur Verfügung (bitte nach Standort, Leistung in Megawatt und Status tabellarisch aufschlüsseln)? 8
- 6.1 Wie hoch wäre die kurzfristig innerhalb von einem bis drei Monaten aktivierbare zusätzliche Stromerzeugung aus Kohle in Bayern im Falle einer Gasmangellage (bitte in TWh pro Jahr tabellarisch angeben)? 8
- 6.2 Welche rechtlichen oder technischen Einschränkungen bestehen derzeit für eine kurzfristige Ausweitung der Kohleverstromung in Bayern (bitte strukturiert darstellen)? 8
- 6.3 Welche Auswirkungen hätte eine temporäre Ausweitung der Kohleverstromung auf die Strom- und Gasversorgungssicherheit in Bayern (bitte qualitative Bewertung mit Bezug auf Netzstabilität und Substitution von Erdgas)? 9

7.1	Verfügt die Staatsregierung über eigenständige Notfallpläne für den Freistaat im Falle einer Gasmangellage (bitte bestehende Pläne, Zuständigkeiten und zeitliche Umsetzungsfristen darstellen)?	9
7.2	Verfügt die Staatsregierung über Pläne zur kurzfristigen Aktivierung von Kohleverstromungsreserven und zur Erhöhung der kurzfristigen Einspeisung von Biomethan in das bayerische Erdgasnetz (bitte getrennt nach Maßnahmenkategorien, Verantwortlichkeiten und Zeithorizont darstellen)?	9
8.1	Wie ist der rechtliche und technische Stand der Möglichkeit für Biogasanlagen und Biomasseanlagen in Bayern, neben nachwachsenden Rohstoffen auch fossile Energieträger zu verwerten (bitte bestehende Rechtsgrundlagen, Genehmigungsverfahren und technische Rahmenbedingungen erläutern)?	10
8.2	Inwiefern setzt sich die Staatsregierung dafür ein, dass Betreiber von Biogasanlagen und Biomasseanlagen in Bayern die Möglichkeit erhalten, nicht nachwachsende fossile Energieträger in der Verwertung einzusetzen (bitte politische Initiativen, Maßnahmen zur Förderung und Beteiligte darstellen)?	10
	Hinweise des Landtagsamts	11

Antwort

des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
vom 23.01.2026

- 1.1 Wie hoch war der gesamte Erdgasverbrauch in Bayern jeweils in den Kalenderjahren 2024 und 2025 (bitte in Terawattstunden [TWh] angeben und tabellarisch darstellen)?**
- 1.2 Wie hoch war der Erdgasverbrauch in Bayern in den Kalenderjahren 2024 und 2025 jeweils bei Haushalten, Handel und Dienstleistungen, im verarbeitenden Gewerbe sowie der Stromerzeugung (bitte in TWh und Prozentanteilen tabellarisch aufschlüsseln)?**

Die Fragen 1.1 und 1.2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Für die Jahre 2024 und 2025 liegen derzeit noch keine amtlichen Daten vor. Hilfsweise kann für 2024 auf die Schätzenergiebilanz für Bayern zurückgegriffen werden.

Eine Differenzierung des Erdgaseinsatzes im Umwandlungsbereich hinsichtlich Strom- und Wärmeerzeugung ist wegen der gekoppelten Erzeugung im Rahmen der Kraftwärmekopplung (KWK) nicht möglich. Ein Erdgasverbrauch für die Stromerzeugung kann daher nicht ausgewiesen werden. Die vorläufigen Werte für 2024 sind nachfolgend tabellarisch zusammengefasst:

Erdgasverbrauch Bayern 2024 (Schätzenergiebilanz für Bayern, vorläufige Werte)	Petajoule (PJ)	TWh	Anteil am PEV
Primärenergieverbrauch (PEV)	368	102	100 Prozent
Erdgaseinsatz im Umwandlungsbereich	117	33	32 Prozent
Endenergieverbrauch (EEV)	250	69	68 Prozent
davon			
verarbeitendes Gewerbe	87	24	24 Prozent
Haushalte und übrige Verbraucher (GHD/HH)	162	45	44 Prozent
Verkehr	1	0	0 Prozent

- 1.3 Wie hoch waren die gesamten technisch nutzbaren Gasspeicherkapazitäten in Bayern jeweils in den Kalenderjahren 2024 und 2025 (bitte in TWh tabellarisch angeben)?**
- 2.1 Wie hoch war der jeweilige Anteil der Gasspeicher Breitenbrunn und Wolfersberg an den gesamten bayerischen Gasspeicherkapazitäten jeweils in den Kalenderjahren 2024 und 2025 (bitte in TWh und Prozent tabellarisch darstellen)?**

Die Fragen 1.3 und 2.1 werden gemeinsam beantwortet.

Die aktuellen und historischen Gasspeicherkapazitäten der Gasspeicher in Bayern sind auf der AGSI-Plattform gelistet: <https://agsi.gie.eu/>

2.2 Aus welchen hauptsächlichen Quellen würde Bayern bei einer Stilllegung der Gasspeicher Breitenbrunn und Wolfersberg Erdgas beziehen (bitte Hauptbezugswege getrennt nach Pipelines mit Herkunftsregionen, Gasspeichern in anderen Bundesländern und aus dem europäischen Ausland angeben)?

Gasspeicher dienen nicht der Gasgewinnung, sondern nehmen als temporäres Vehikel in der Gasversorgung eine wichtige Rolle ein, da sie bspw. importiertes Gas mittels Zwischenspeicherung vorhalten können.

Die wesentlichen Gasquellen sind weiterhin die Gasimporte und in geringem Maße die inländische Förderung. Die Daten zu Gasimporten nach Deutschland und Gasförderung in Deutschland werden von der Bundesnetzagentur (BNetzA) vorgehalten: www.bundesnetzagentur.de¹; www.bundesnetzagentur.de².

2.3 Welche Auswirkungen hätte eine Stilllegung der Gasspeicher Breitenbrunn und Wolfersberg auf die Versorgungssicherheit Bayerns in einer Gasmangellage (bitte qualitative Bewertung unter Bezug auf Speicherstand, Transportkapazitäten und zeitliche Verfügbarkeit)?

Die Versorgungssicherheit mit Gas wird als Verfügbarkeit von Erdgas für jeden Letztverbraucher zu jedem Zeitpunkt in ausreichender Menge und entsprechender Qualität definiert. Eine Gasmangellage kennzeichnet sich durch ein bestehendes Missverhältnis zwischen den Gaseinspeisungen und angeforderten Ausspeisungen. Gasspeicher sind ein wesentlicher Baustein für die Versorgungssicherheit mit Gas, weshalb die Stilllegung einer Gasspeicheranlage einer Prüfung und Genehmigung durch die BNetzA gemäß § 35j Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) bedarf. Diese kann nur erteilt werden, wenn von der Stilllegung keine nachteiligen Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit der Bundesrepublik Deutschland oder der Europäischen Union ausgehen. Eine Beteiligung der Staatsregierung an diesen internen Prüfungen der BNetzA ist nicht vorgesehen.

3.1 Wie hoch war die in Bayern erzeugte Biomethanmenge jeweils in den Kalenderjahren 2024 und 2025 (bitte in TWh tabellarisch angeben)?

3.2 Wie hoch war die tatsächlich in das bayerische Erdgasnetz eingespeiste Biomethanmenge jeweils in den Kalenderjahren 2024 und 2025 (bitte in TWh und als Prozentanteil am gesamten bayerischen Erdgasverbrauch tabellarisch darstellen)?

Die Fragen 3.1 bis 3.2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die erzeugte (Frage 3.1) sowie die ins bayerische Erdgasnetz eingespeiste (Frage 3.2) Biomethanmenge in Bayern wird nicht separat erfasst.

In Bayern gibt es aktuell gemäß Informationen aus dem Marktstammdatenregister (Stand: 8. Januar 2026) und dem Energieatlas Bayern 26 Biomethaneinspeiseanlagen mit einer Gesamterzeugungsleistung von 176 540 kWh/h, was rund 17 654 Nm³/h

1 https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Gasversorgung/aktuelle_gasversorgung/_svg/Gasimporte/Gasimporte.html

2 https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Gasversorgung/aktuelle_gasversorgung/_svg/Gasfoerderung/Gasfoerderung.html

entspricht. 2025 wurden drei Biomethaneinspeiseanlagen mit gesamt 16 700 kWh/h bzw. rund 1 670 Nm³/h in Betrieb genommen und eine Biomethaneinspeiseanlage mit 690 Nm³/h außer Betrieb genommen.

In Deutschland wurden hinsichtlich des Verhältnisses von Erzeugungs- bzw. Einspeisekapazität und eingespeister Menge an Biomethan gemäß Deutsche Energie-Agentur (dena) Branchenbarometer folgende Daten angegeben:

2024 gab es in Deutschland 244 Biomethaneinspeiseanlagen gegenüber 2023 mit 230 Biomethaneinspeiseanlagen. Daten für 2025 werden noch nicht angegeben. 2024 umfasste die Einspeisekapazität in Deutschland 158 255 Nm³/h gegenüber 148 665 Nm³/h Einspeisekapazität in 2023. Damit wurden 2024 10,696 TWh und in 2023 10,337 TWh Biomethan in Deutschland eingespeist. Mit den Biomethaneinspeiseanlagen in Bayern wären beim gleichen Betriebsstundenansatz für 2023, 2024 und ebenso für 2025 rund 1,1 TWh in 2023 und 2024 sowie rund 1,2 TWh in 2025 eingespeist worden. Der Endenergieverbrauch Gas in Bayern war gemäß Schätzbilanz IE Leipzig, Stand: 24. August 2024 für 2023, 73 TWh in Bayern. Insofern würde der Biomethananteil am Endenergieverbrauch 1,6 Prozent umfassen; www.dena.de³.

3.3 Wie viele Biomethaneinspeiseanlagen waren in Bayern jeweils in den Kalenderjahren 2024 und 2025 in Betrieb (bitte nach Regierungsbezirk und installierter Einspeisekapazität tabellarisch aufschlüsseln)?

Regierungsbezirk	2024		2025	
	Anzahl	Einspeisekapazität in Nm ³ /h	Anzahl	Einspeisekapazität in Nm ³ /h
Oberbayern	4	2 884	4	2 884
Niederbayern	3	2 458	3	2 458
Oberpfalz	5	4 325	7	5 436
Mittelfranken	2	1 500	2	1 500
Oberfranken	1	378	1	378
Unterfranken	1	380	1	380
Schwaben	7	4 059	8	4 618
Summe	23	15 984	26	17 654

4.1 Wie hoch ist das technisch kurzfristig aktivierbare zusätzliche Biomethanpotenzial aus bestehenden bayerischen Biomasseanlagen im Falle einer Gasmangellage (bitte in TWh pro Jahr tabellarisch angeben)?

Um Biogasaufbereitungs- und Biomethaneinspeiseanlagen zu errichten, bedarf es aktuell noch eines Zeitraums von zweieinhalb bis drei Jahren. Die Einspeiseinitiative Biogas Bayern strebt die Herstellung des Gasnetzanschlusses in 18 Monaten unter optimalen Rahmenbedingungen an. Kurzfristig können Biomethaneinspeiseanlagen nur mit höheren Betriebsstunden einspeisen. Die durchschnittliche Betriebsstundenzahl lag 2024 bei 6 779 Stunden pro Jahr. Würden die Anlagen das ganze Jahr mit 8 760 Stunden Volllast einspeisen, so wären dies kalkulatorisch rund 0,35 TWh mehr Biomethanerzeugung. Aufgrund von Wartungsarbeiten kann eine Anlage jedoch nicht 8 760 Stunden im Jahr betrieben werden.

3 <https://www.dena.de/infocenter/produktion-und-nutzung-von-biomethan-in-deutschland/>

Jahr	Anzahl	Einspeisekapazität [Nm³/h]	Einspeisung [TWh]	Betriebsstunden pro Jahr
Bayern				
2025	26	17 654	1,1932	6 779
2025*	26	17 654	1,5419	8 760

* nur kalkulatorisch

4.2 Welche konkreten kurzfristig umsetzbaren Maßnahmen wären erforderlich, um die Biomethaneinspeisung in Bayern innerhalb von einem bis drei Monaten zu erhöhen (bitte getrennt nach rechtlichen, technischen und finanziellen Maßnahmen darstellen)?

Die Frage ist unklar. Die bestehenden Biomethaneinspeiseanlagen wurden in Deutschland in 2024 mit 6 779 Stunden betrieben. Dies sind kalkulatorisch bei 24 Stunden pro Tag rund 282 Tage und rund 9,5 Monate.

Wenn die Anlagenbetreiber die Anlage durchgehend betreiben wollten, muss die Einspeisekapazität am Netzverknüpfungspunkt gegeben sein, sodass mehr Gas eingespeist werden kann, auch wenn kein/wenig Gas z. B. im Sommer gebraucht wird. Dies erfordert eine Möglichkeit zur 100-Prozent-Einspeisung. Die Gasleitung bzw. die Gasverdichtung muss für die Gasmenge entsprechend ausgelegt sein, um auch überschüssiges Gas im Bilanzkreis gegebenenfalls in ein Fernleitungsnetz mit höherer Druckstufe zu speisen. An der Biogasaufbereitungsanlage müssen die Einsatzstoffe für die Vergärung vorhanden sein. Der Anlagenbetreiber muss mehr Substrat einsetzen. Die Wirtschaftlichkeit der Anlagen muss trotzdem gewahrt bleiben, auch wenn im Sommer ein geringerer Preis für das Gas gezahlt würde.

4.3 Wie hoch ist das langfristig technisch realisierbare Gesamtpotenzial der Biomethaneinspeisung in Bayern (bitte in TWh pro Jahr angeben)?

Das technische Biogaspotenzial in Bayern umfasst gemäß der Studie Biogaspotenzial Bayern 3 027 Mio. Nm³ Methan pro Jahr. Aktuell werden 1 689 Mio. Nm³ Methan in Biogasanlagen und Biomethananlagen genutzt. Biomethanaufbereitungsanlagen nutzen gemäß der Einspeisekapazität und der angenommenen Betriebsstunden rund 154 Mio. Nm³ Methan.

Gemäß Studie Biogaspotenzial Bayern stehen zum Stand 2024 1 338 Mio. Nm³ Methan pro Jahr noch zur Verfügung. Damit könnten fast neunmal so viele Biomethaneinspeiseanlagen Biomethan einspeisen und rund 10 TWh Methan pro Jahr erzeugen.

5.1 Wie hoch war die Stromerzeugung aus Kohleverstromung in Bayern jeweils in den Kalenderjahren 2024 und 2025 (bitte in TWh tabellarisch darstellen)?

5.2 Welchen prozentualen Anteil hatte die Kohleverstromung an der gesamten bayerischen Stromerzeugung jeweils in den Kalenderjahren 2024 und 2025 (bitte tabellarisch angeben)?

Die Fragen 5.1 und 5.2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Daten zur Bruttostromerzeugung in Bayern werden vom Landesamt für Statistik (LfStat) veröffentlicht (siehe www.statistik.bayern.de⁴ sowie statistik.bayern.de⁵ im Abschnitt Elektrizitäts- und Wärmeversorgung) und sind auch auf der Energiedaten-Webseite des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (www.stmwi.bayern.de)⁶ öffentlich zugänglich. Für die Stromerzeugung aus Steinkohle weisen die vorläufigen amtlichen Werte für Bayern 2024 eine Stromerzeugung aus Kohle von rund 1,5 TWh aus. Dies entspricht einem Anteil an der bayerischen Stromerzeugung 2024 von rund 2,4 Prozent. Für das Jahr 2025 liegen noch keine amtlichen Daten vor.

5.3 Welche Kohlekraftwerkskapazitäten stehen in Bayern aktuell als Reserve oder in betriebsbereitem Zustand zur Verfügung (bitte nach Standort, Leistung in Megawatt und Status tabellarisch aufschlüsseln)?

Daten zu Stromerzeugungseinheiten in Deutschland werden in der Kraftwerksliste der Bundesnetzagentur veröffentlicht (siehe www.bundesnetzagentur.de⁷).

Ort der Einheit	Kraftwerksstatus der Einheit	Nettonennleistung (elektrische Wirkleistung) in MW
Zolling	Netzreserve aufgrund des Kohleverstromungsbeendigungsgesetzes	472,00
Schweinfurt	In Betrieb	14,20
Schweinfurt	In Betrieb	10,20
k. A.	In Betrieb	3,25
k. A.	In Betrieb	1,86

6.1 Wie hoch wäre die kurzfristig innerhalb von einem bis drei Monaten aktivierbare zusätzliche Stromerzeugung aus Kohle in Bayern im Falle einer Gasmangellage (bitte in TWh pro Jahr tabellarisch angeben)?

Da die Stromerzeugung (Arbeit) von der Abrufdauer und Leistung je Erzeugungsanlage und dies wiederum unter anderem von marktlichen wie technischen Faktoren abhängt, kann keine belastbare Aussage über die kurzfristig aktivierbare zusätzliche Stromerzeugung aus Kohle in Bayern pro Jahr getroffen werden.

6.2 Welche rechtlichen oder technischen Einschränkungen bestehen derzeit für eine kurzfristige Ausweitung der Kohleverstromung in Bayern (bitte strukturiert darstellen)?

Rechtliche Einschränkungen für eine kurzfristige Ausweitung der Kohleverstromung ergeben sich unter anderem aus dem EU-Beihilferecht, Energiewirtschaftsgesetz und dem Kohleverstromungsbeendigungsgesetz. Zu technischen Einschränkungen einzelner Kraftwerke liegen der Staatsregierung keine Informationen vor, allerdings handelt es sich bei Reservekraftwerken häufig um ineffiziente und anfällige Kraftwerke am Ende der Nutzungsdauer. Neben der technischen Verfügbarkeit der Anlagen stellt auch die Brennstoffversorgung eine Herausforderung dar. Die Reservekraftwerke verfügen der-

4 <https://www.statistik.bayern.de/presse/mitteilungen/2025/pm358/index.html>
5 https://statistik.bayern.de/statistik/bauen_wohnen/energie/index.html
6 <https://www.stmwi.bayern.de/energie/energiedaten/>
7 <https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/Versorgungssicherheit/Erzeugungskapazitaeten/Kraftwerksliste/start.html>

zeit lediglich über Lagerbestände für temporär begrenzte Reserveeinsätze, weshalb für einen dauerhaften Betrieb voraussichtlich neue Lieferketten etabliert werden müssten.

Losgelöst vom Szenario einer Gasmangellage (in der Frage nicht spezifiziert) erachtet die Staatsregierung die Reaktivierung von Reservekraftwerken aus ökonomischen und europarechtlichen Gründen für kritisch. Insbesondere ist mit einer Reihe versteckter Kosten (höhere Redispatch-Kosten, sinkende Investitionsanreize für effizientere Kapazitäten) zu rechnen. Außerdem haben viele der Reservekraftwerke eine Vergütung für den Marktaustritt erhalten, weshalb sich eine erneute Marktteilnahme ohne Rückzahlung o. Ä. verbietet.

6.3 Welche Auswirkungen hätte eine temporäre Ausweitung der Kohleverstromung auf die Strom- und Gasversorgungssicherheit in Bayern (bitte qualitative Bewertung mit Bezug auf Netzstabilität und Substitution von Erdgas)?

Zunächst hängt ein tatsächliches Auftreten einer temporären Ausweitung der Kohleverstromung von zahlreichen weiteren Faktoren wie ökonomischen Determinanten (etwa relative Brennstoff- und Emissionskosten von Kohle gegenüber Gas) ab. Sollten im Falle einer Gasmangellage sämtliche rechtliche, technische und ökonomische Bedingungen geschaffen sein bzw. eintreffen, könnte eine temporäre Ausweitung der Kohleverstromung je nach Nachfragesituation und Merit-Order zu einer Angebotsausweitung oder Verdrängung der Gasverstromung führen. Bei vergleichsweise nachteiliger Kohlekraftwerksverteilung (etwa wenige Kohlekraftwerke in Bayern) könnten Netzengpässe verstärkt und Netzengpassmanagementkosten erhöht werden. Ferner können Kohlekraftwerke im Vergleich zu Gaskraftwerken weniger flexibel betrieben werden (längere Anfahrtdauern etc.) und weniger gut auf eine volatile Residuallast reagieren. Weiter könnte eine Ausweitung der Kohleverstromung Investitionsanreize für neue Kapazitäten gefährden, die Wirtschaftlichkeit anderer Erzeugungskapazitäten beeinträchtigen und die Kosten eines geplanten Kapazitätsmechanismus erhöhen.

7.1 Verfügt die Staatsregierung über eigenständige Notfallpläne für den Freistaat im Falle einer Gasmangellage (bitte bestehende Pläne, Zuständigkeiten und zeitliche Umsetzungsfristen darstellen)?

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) ist für die Erstellung des Notfallplans Erdgas für die Bundesrepublik Deutschland zuständig. Ein darüber hinausgehender Notfallplan für lokale Gasmangellagen ist nicht vorgesehen; www.bundeswirtschaftsministerium.de⁸.

7.2 Verfügt die Staatsregierung über Pläne zur kurzfristigen Aktivierung von Kohleverstromungsreserven und zur Erhöhung der kurzfristigen Einspeisung von Biomethan in das bayerische Erdgasnetz (bitte getrennt nach Maßnahmenkategorien, Verantwortlichkeiten und Zeithorizont darstellen)?

Nein.

8 <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/M-O/notfallplan-gas-bundesrepublik-deutschland.html>

8.1 Wie ist der rechtliche und technische Stand der Möglichkeit für Biogasanlagen und Biomasseanlagen in Bayern, neben nachwachsenden Rohstoffen auch fossile Energieträger zu verwerten (bitte bestehende Rechtsgrundlagen, Genehmigungsverfahren und technische Rahmenbedingungen erläutern)?

Aufgrund der Förderung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und des Ausschließlichkeitsprinzips gemäß Schreiben des BMWV vom 7. November 2025 kann aktuell kein Erdgas in Biogasanlagen zur Strom- oder Wärmeerzeugung genutzt werden.

Aus technischer Sicht ist die Nutzung von Erdgas statt Biomethan unproblematisch, da diese sich physikalisch entsprechen.

8.2 Inwiefern setzt sich die Staatsregierung dafür ein, dass Betreiber von Biogasanlagen und Biomasseanlagen in Bayern die Möglichkeit erhalten, nicht nachwachsende fossile Energieträger in der Verwertung einzusetzen (bitte politische Initiativen, Maßnahmen zur Förderung und Beteiligte darstellen)?

Mit Schreiben an die Bundesministerin für Wirtschaft und Energie Katherina Reiche vom 7. Oktober 2025, in Gesprächen auf Fachebene, in Länder- und Verbändeanhörungen hat sich das Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie dafür eingesetzt, dass Erdgas in Biogasanlagen in der Dunkelflaute eingesetzt werden kann.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.